

Verkehr

Rat ö 16.09.2008

Wirtschaftlichkeitsprüfung geplante Startbahnverlängerung FMO (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) (TOP 6 b)

Beratungsverlauf:

Herr Hagedorn begründet den Antrag namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unter Bezugnahme auf die Einzelheiten der schriftlich vorliegenden Begründung. Er legt dar, dass seit der Erstellung des Gutachtens, das der geplanten Startbahnverlängerung zugrunde liegt, sich die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Fluggastzahlen elementar geändert haben und begründet dies im Einzelnen. Aufgrund dieser Tatsache appelliert er auch an die Befürworter der Startbahnverlängerung, in eine erneute Wirtschaftlichkeitsprüfung einzutreten. Er appelliert an die Vertreter der anderen Ratsfraktionen, die Augen vor der völlig geänderten Geschäftsgrundlage nicht zu verschließen und ein neues Gutachten in Auftrag zu geben.

Herr Jasper weist diesen Antrag namens der CDU-Fraktion zurück. Er ruft zu einer langfristigen Betrachtungsweise in Fragen der Flughafenentwicklung auf. Er legt dar, dass der Aufsichtsrat des Flughafens Münster-Osnabrück mit der gebotenen Sorgfalt agiere. Beispielhaft sei darauf zu verweisen, dass entschieden wurde, den Ausgang des derzeit laufenden Gerichtsverfahrens abzuwarten. Der Einsatz weiterer Mittel sei ebenfalls unter die Prämisse des Ausgangs des Gerichtsverfahrens gestellt worden. Gleichzeitig mahnt er die Verlässlichkeit von Ratsentscheidungen an. Er widerspricht Herrn Hagedorn insofern, als das der weiteren Planung zugrunde liegende Gutachten die Auswirkungen des Flugzeugterrors von 2001 bereits berücksichtige. Hiernach werde langfristig ein positiver Trend für die Entwicklung des Flughafens prognostiziert. Er hebt die Beachtung von Qualitätsmerkmalen im Verhältnis zur Situation des Konkurrenzflughafens Dortmund hervor und verweist auf die direkten und indirekten Arbeitsplatzeffekte und die Stärkung der Wirtschaftskraft der Region, die eine positive Entwicklung des Flughafens mit sich bringe.

Herr Oberbürgermeister Pistorius verweist auf die wiederholte Behandlung der Angelegenheit im Rat. Er erinnert an die überwiegend vertretene Auffassung, wonach die Verlängerung der Startbahn für erforderlich gehalten werde. Er weist die Betrachtung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen als ausschließliches Kriterium für die Entscheidung über die Notwendigkeit der Fluggastzahlen zurück und macht demgegenüber deutlich, dass der Flughafen Münster-Osnabrück ein wesentliches Infrastrukturmerkmal für die Region darstelle. Er verweist auf zunehmende Einbrüche der bislang positiven Entwicklung des Flughafens Dortmund aufgrund andauernder Präferenzierung des low-cost-Bereiches. Er verweist auf den derzeit stattfindenden Verdrängungswettbewerb der kleinen internationalen Flughäfen und hebt die Bedeutung des Flughafens für wesentliche wirtschaftliche Standortentscheidungen hervor. Dieses betreffe auch die Zusammenarbeit mit der Region Twente. Abschließend spricht er sich nachdrücklich für die Ablehnung des Beschlussvorschlages aus.

Herr Kraemer schließt sich den Ausführungen von Herrn Jasper und Herrn Pistorius an. Er weist den Antragsinhalt zurück und spricht sich für eine differenzierte Betrachtung der Fluggastzahlen aus. Er spricht sich namens der SPD-Fraktion für den Ausbau der Landebahn und gegen die Annahme des Beschlussvorschlages aus.

Herr Cheeseman weist darauf hin, dass seine Prognose der Ölpreisentwicklung während der letzten Debatte um den Ausbau des FMO zwischenzeitlich Realität geworden sei. Weitere Preissteigerungen seien zu erwarten. Der weitere Anstieg der Flugkosten sei bereits 2005 absehbar gewesen. In Anbetracht der zu erwartenden ökologischen Folgen hält er einen weiteren Ausbau des FMO für nicht vertretbar. Das häufig vorgebrachte Arbeitsplatzargument weist er als unzutreffend zurück und spricht sich für die Annahme des Antragsinhaltes aus.

Herr Dr. E. h. Brickwedde weist den Vortrag von Herrn Hagedorn insofern zurück, als bekanntermaßen Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur nicht ausschließlich unter finanziellen Aspekten zu beurteilen sind. Er hebt die Bedeutung des Ausbaus von Eisenbahnverbindungen, Autobahnstrecken, der Existenz des Hafens und des FMO für die Weiterentwicklung einer attraktiven Region Osnabrück hervor. Er kritisiert die Haltung der Grünen in Nordrhein-Westfalen gegen den Flughafen Münster-Osnabrück und seinen Ausbau. Er spricht sich insgesamt dafür aus, den Flughafenstandort weiter zu stärken und attraktiver zu machen.

Herr Meier weist die auch von Herrn Oberbürgermeister Pistorius vorgetragene Argumentation, dass die Grünen gegen den Flughafen in seiner bestehenden Form seien, zurück, da er in der bestehenden Form für sinnvoll und zukunftsfruchtig gehalten werde. Er verweist auf negative Entwicklungen des Flughafenstandortes Dortmund und skizziert die Gefahr einer entsprechenden Entwicklung für den FMO. Er macht deutlich, dass der Grund für die Antragsstellung darin liege, dass sich die Grundlagen für den Ausbau des FMO geändert haben; ein dauerhaft defizitärer Betrieb des FMO werde nicht für sinnvoll gehalten.

Herr Dr. Thiele weist die von Herrn Meier vorgetragene Argumentation zurück. Er fordert, den FMO zukunftsfähig aufzustellen und die vorhandenen Wettbewerbsvorteile zu nutzen, wobei eventuell auch Defizite hingenommen werden müssen.

Herr Mierke spricht sich unter dem Eindruck der geführten Debatte für die Ablehnung des Antrages der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus.

Herr Hagedorn bezeichnet die Debatte als dem Thema nicht angemessen.

Beschluss:

Der Rat möge beschließen:

1. Die Mitglieder des Aufsichtsrates des FMO werden aufgefordert sich dafür einzusetzen, dass die mögliche Fluggastzahlenentwicklung und die damit zusammenhängende Wirtschaftlichkeit der geplanten Startbahnverlängerung am FMO auf der Grundlage der veränderten Rahmenbedingungen erneut gutachterlich von einem bisher nicht beteiligten Büro untersucht werden.
2. Es soll darauf hingewirkt werden, dass der Baubeginn mindestens bis zu dem Zeitpunkt zurückzustellen ist, bis die erneute Begutachtung vorliegt.

3. Die Stadt Osnabrück/Stadtwerke Osnabrück werden ihren Anteil an der Eigenkapitalerhöhung mindestens bis zur Vorlage und einer erneuten Entscheidung auf der Basis des zu erstellenden Gutachtens nicht überweisen.

Beratungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen. Der Beschluss wird mehrheitlich gegen sechs Stimmen **abgelehnt**.